

traurig. Sie wurden nun selbst von benachbarten kananitischen Völkerschaften, insbesondere aber von den Philistim, oder wie man zu sagen pflegt, Philistern, als welche recht mächtig geworden waren, überfallen und besiegt; sie mußten ihnen dienstbar seyn, und geriethen so in den kläglichsten Zustand. Doch erhörte Gott ihre Gebete, und es ward ihnen immer wieder Befreiung aus einem solchen unglücklichen Zustande. Männer von Kraft und Muth, unter ihnen selbst, traten nämlich auf, als ihre Anführer gegen ihre übermüthigen Feinde und thaten Wunder der Tapferkeit, so daß diese besiegt wurden. Eben diese Männer sind denn auch nächst Josua die rühmlichen Helden oder Schophethim der Israeliten, unter welchen sich sogar auch eine Frauensperson, die Debora, befand. Dieser Schophethim lebten in einem Zeitraum von 400 Jahren vierzehn, nämlich: Othniel (Othniel), Ehud, Barak mit Beistand der Debora, Gideon, Abimelech, Thola, Jair, Jephtha, (Simson), Eli, Samuel, unter welchen sich außer der Debora vornehmlich Gideon, Jephtha (Simson) und Samuel ausgezeichnet haben. Gebraucht man das Wort Richter für Schophethim, so hat man es also nicht im gewöhnlichen Sinne zu nehmen.